

Liebe bedeutet...

[OTP-Challenge - NaLu, Stingue, IgneelWeiß]

Von Yosephia

[Juni 3/3] – Geeking out over something – NaLu

„Was ist das denn?“

Lucy blickte von ihrem Erdbeer-Milchshake auf, als ihre besten Freunde Levy und Loke sich zu ihr an den Tisch setzten, Levy ausgestattet mit einem Eistee, Loke mit einem Eiskaffee. In Lokes Haaren steckte eine Sonnenbrille. Sein Markenzeichen, aber wenn er sich mit Lucy und Levy traf, klemmte er sich diesen Versuch, geheimnisvoll zu wirken, indem er sie über den Rand seiner Sonnenbrille hinweg intensiv anblickte – oder was er auch sonst noch so für Maschen mit Frauen abzog.

Die Blicke der Beiden waren jedoch nicht auf Lucy, sondern auf den Platz neben ihr gerichtet, auf dem eine große, unförmige Tüte ruhte, gekrönt von Lucys kleiner Handtasche. Die Neugierde war ihnen an den Nasenspitzen abzulesen und Lucy konnte es ihnen kaum verübeln. Sie wäre an ihrer Stelle auch neugierig.

„Das... ist Natus Geburtstagsgeschenk“, seufzte Lucy und fischte mit ihren Lippen wieder nach dem Strohhalm, um noch ein paar Züge ihres Milchshakes zu genießen. Als sie weiter sprach, nuskelte sie um den Strohhalm herum. „Hat mich ganz schöne Nerven gekostet, an das Ding heran zu kommen.“

„Was ist es denn?“, fragte Levy natürlich sofort.

Die Frage war vorprogrammiert gewesen, dennoch wurden Lucys Wangen heiß und sie rang mit den Worten. Es war schwer, sich selbst einzugestehen, dass der eigene Freund, der bereits zwanzig Jahre alt war und dessen Job es war, Menschenleben zu retten, so viel Freude an *so etwas* hatte...

„Nichts Besonderes“, murmelte sie und griff nach der Kuchenkarte, obwohl sie bereits wusste, dass sie sich keinen leisten konnte. Nicht nur, dass das Geschenk peinlich war, es hatte sie obendrein auch noch ausgebrannt. Also nicht wirklich, sie hatte auf ihrer EC-Karte noch genug Geld, alles in Butter, aber hier konnte man nur mit Bargeld bezahlen. Lucy hatte gerade noch ihre letzten Jewel-Münzen zusammenkratzen können, um sich den Milchshake zu leisten.

„Als ob du deinem Natsu etwas Langweiliges schenken würdest“, schnaubte Loke und wackelte anzüglich mit den Augenbrauen. „Ist es etwa eine aufblasbare...“

„Ich kann zum Glück behaupten, dass mein Freund zumindest in der Hinsicht reifer ist als du, du Lustmolch!“, erwiderte Lucy und warf ihrem Studienfreund über den Rand der Karte hinweg einen garstigen Blick zu.

Theatralisch fasste er sich ans Herz und mimte den Sterbenden Schwan, ehe er sich nach vorn fallen ließ, nur um beide Ellenbogen auf dem Tisch und das Gesicht in beiden Händen abzustützen. Seine Nasenspitze stupste dabei die Kuchenkarte an, ehe

er zu Lucy hoch linstete.

Levy neben ihm tat es ihm gleich und es war schwer zu sagen, wer von dem Beiden in seiner fast schon kindlichen Neugierde alberner aussah.

„Komm' schon, Lu, so peinlich kann es doch nicht sein“, bettelte Levy gedehnt und klimperte mit den Wimpern.

Lucy musste wieder an die Gesichter der beiden Verkäufer denken, die ihr das Geschenk schließlich übergeben hatten. Die hatten sich unter Garantie gefragt, wie eine so junge Frau wie sie bereits ein Kind haben konnte – denn natürlich hatten sie angenommen, dass das Geschenk für ein Kind gedacht war.

Seufzend klappte sie die Karte wieder zu und schlug sie sachte gegen Lokes Nase, ehe sie sie beiseite legte, ihre Handtasche auf ihren Schoß verfrachtete und nach der Tüte griff. Bevor sie diese jedoch öffnete, warf sie Loke und Levy einen finsternen Blick zu.

„Wehe euch, ihr verratet das irgendjemandem!“

„Wir schwören!“, beeilte Levy sich sofort zu sagen, legte sich eine Hand aufs Herz und hielt die andere in die Höhe.

„Bei den Gebeinen unserer Vorväter“, fügte Loke feierlich hinzu. „Möge uns der Blitz treffen, wenn wir jemals darüber reden!“

„Manchmal frage ich mich, warum ich mit dir befreundet bin“, knurrte Lucy.

„Vielleicht wegen meines unwiderstehlichen Charmes?“, schlug Loke mit einem breiten Lächeln vor. Levy neben ihm lachte leise.

„Ganz sicher“, murmelte Lucy trocken und zog die Tüte weit genug von dem Geschenk, damit Loke und Levy den riesigen, knallroten Plüschdrachen bewundern konnten.

Es war ein Ungetüm von einem Stofftier, einen halben Meter groß und in ein Superheldenkostüm gekleidet. Ein blaues Cape, gelbe Stiefel und Handschuhe – oder vielmehr Fäustlinge – eine schwarze Augenmaske und ein breiter Gürtel mit silberner Plakette, auf der *Super Drache* stand.

Für einige schmachvolle Sekunden herrschte fassungsloses Schweigen, ehe Loke ein nur halbherzig abgewürgtes Lachen ausstieß. „Bist du sicher, dass das für Natsu und nicht für Lector ist?“

„Leider ja“, murmelte Lucy und zog hastig wieder die Tüte richtig über den Plüschdrachen.

Wenn ihr fünfjähriger Bruder scharf auf dieses Vieh gewesen wäre, hätte kein Mensch auf der ganzen Welt etwas dagegen zu sagen gehabt. Allerdings hätte Lector das hier nicht einmal großartig beachtet. Er stand eher auf Katzen, vorzugsweise lebende – wenn er ins Bett gebracht wurde, konnte man sicher sein, mindestens einen der fünf Stubentiger unter seiner Decke zu finden –, aber gerne auch Plüschkatzen. Drachen interessierten ihn nicht besonders – zumindest solange sie nicht von Sting gezeichnet wurden.

„Das ist doch etwas...“ Levy rang offensichtlich mit den Worten und bemühte sich wohl auch krampfhaft, keine Miene zu verziehen. Allerdings kannte Lucy ihre beste Freundin viel zu gut, um sich davon täuschen zu lassen. „Ungewöhnlich...“

Gequält seufzend massierte Lucy sich die Schläfen. „Dieser Plüschdrache hängt schon seit Wochen bei *Dreyars Spielzeugparadies* an diesem Mobile, das sie wie ein Kronleuchter über der Kasse positioniert haben... Und als Natsu und ich nach einem Geschenk für Happy gesucht haben, hat Natsu den Drachen gesehen und war total begeistert und... na ja... Seitdem redet er andauernd davon. Er hat im Internet danach gesucht, aber es stellte sich heraus, dass das nur eine limitierte Auflage war, die natürlich restlos vergriffen ist. Glaub mir, es war ein hartes Stück Arbeit, ihn

davon zu überzeugen, dass er nicht bei einer Auktion mit einem Startgebot von dreihundert Jewel mit einsteigen soll..“

„Oha... Du bist also die Freundin eines Fünfjährigen“, stellte Loke trocken fest. „Und du fütterst seine frühkindlichen Fantasien auch noch. Lässt das Rückschlüsse auf deine Vorlieben zu?“

Mit der Linke hob Lucy wieder die Kuchenkarte hoch, um ihrem besten Freund mit der Rechten den Mittelfinger zeigen zu können, ohne dass jemand Anstoß daran nahm. Loke sah wenig beeindruckt aus.

„Er hat halt andauernd auf einem halben Dutzend Auktionsseiten nach diesem Plüschdrachen Ausschau gehalten und sich allen möglichen anderen Kram dazu besorgt...“, erklärte Lucy genervt.

Zuerst war es ja noch süß gewesen, wie begeistert Natsu von diesem Plüschtier war, aber spätestens als sie bei ihm übernachtet und seine Drachenboxershorts gesehen hatte, war das nicht mehr süß gewesen. Wecker, Tasse und Stifte waren ja noch in Ordnung gewesen, aber *Boxershorts*!?

„Wie bist du an diesen Drachen hier ran gekommen?“, fragte Levy betont beiläufig, aber ihr Gesicht sah aus, als hätte sie gleich einen spastischen Anfall.

„Ich habe die Verkäufer bei *Dreyars* danach gefragt und dann kam der Chef raus und... ich habe ihn überzeugt...“ Lucys Ohren waren mittlerweile feuerrot.

Ein anzügliches Grinsen umspielte Lokes Lippen. „Hast du allen Ernstes mit einem alten Knacker geflirtet, um für deinen Freund einen Plüschdrachen kaufen zu können?“ Lucy blieb ihm eine Antwort schuldig.

Das war zu viel für Levy. Prustend schlug sie die Hände vors Gesicht und krümmte sich. Ihre Schultern bebten und hinter ihren Händen erklang ein zunehmend hysterisches Kichern, das schließlich zu einem hemmungslosen Lachen anschwell. Von den Nachbartischen flogen immer mehr teils verwirrte, teils empörte Blicke herüber, aber Levy konnte sich noch lange nicht wieder beruhigen und lachte, bis ihr die Tränen kamen.

Loke derweil grinste Lucy noch immer breit an, die wiederum mit nun flammendem Gesicht in ihren Milchshake hinunter starrte und sich wünschte, sie hätte das Geschenk nicht ausgerechnet vor einem Treffen mit ihren Freunden gekauft. Oder es am besten gar nicht gekauft.

Aber andererseits... irgendwie musste sie sich doch für die Halskette mit dem Sternenanhänger revanchieren, die Natsu ihr dieses Jahr an ihrem Jahrestag geschenkt hatte. Und machte es nicht Natus besonderen Charme aus, dass er sich für etwas so Simple wie ein Plüschtier derartig begeistern konnte? Es war doch nicht so, als hätte er sich vorher immer nur als reif und erwachsen präsentiert. Natsu war schon immer etwas Besonderes gewesen.

Und ein besonderer Freund verdiente eben auch ein besonderes Geburtstagsgeschenk. Er zumindest würde sich garantiert riesig darüber freuen und sich nicht über Lucy lustig machen. Da würde Lucy das hier wohl über sich ergehen lassen können...!